

FREIHEITSDRANG

'Freiheitsdrang', dieses Wort existiert meiner Meinung nach auf den Philippinen ja nur im Hinblick auf das historische Streben der Filipinos, frei zu sein von spanischen und amerikanischen Herrschern während der Kolonisierung. Die Filipinos haben unermüdlich für die Freiheit ihres Landes gegen Spanien und Amerika gekämpft. Trotz der Überlegenheit der spanischen und amerikanischen Siedler und zu deren Erstaunen und Frustration haben die Filipinos endlos gegen der Besatzung gekämpft. Dieser kämpferische Geist meiner Vorfahren hat mir imponiert, und desto mehr wundere ich mich darüber, warum wir nicht den Drang zu einer individuellen Freiheit verspüren.

Aber als Individuum ist der Drang nach Freiheit fast nicht existent. Als Heranwachsende war dieses Wort für mich unbekannt. Als Kind wurde ich schon als Problemkind betrachtet, weil ich immer sagte und tat, was ich für richtig hielt. Von Kindesbeinen an habe ich immer nach der Freiheit in meinem Tun und Denken gestrebt. Natürlich hat mich dieses Verhalten auch unbeliebt gemacht unter den Erwachsenen und Lehrern. Aber ich konnte nicht anders. Der Drang war immer groß und hat mein Verhalten bestimmt. Jetzt weiß ich, dass ich gegenüber meinem Freiheitsdrang unterlegen war.

Natürlich ist das Leben auf den Philippinen wie auch in Deutschland von der Familie, der Schule, der Gesellschaft und vielleicht auch von dem Glauben bestimmt, aber der Unterschied ist das Erkennen von dem Drang nach der Freiheit. Es wird einem erlaubt, dem Drang nach der Freiheit nachzugehen. Es ist erlaubt, ein Individuum zu sein, und zwar schon als Kind, später als junger Mensch oder als Erwachsener. Ich habe festgestellt, dass, wenn man frei ist dem Freiheitsdrang nachzugehen, man auch lernt, wie man mit dieser Freiheit umzugehen hat und Verantwortung zu tragen hat.

Ich muss sagen, dass auf den Philippinen der Drang nach der Freiheit der Rebellion gleichgestellt ist. Höchstwahrscheinlich liegt es daran, dass wir den Freiheitsdrang nie erkannt haben oder weil wir ihn vielleicht nie forderten. Es ist viel bequemer und einfacher, Kinder auf den Philippinen zu erziehen, weil die meisten Kinder sich an die Regeln halten und sie auch die Antworten der Erwachsenen akzeptieren, wenn sie nach dem 'warum' und 'wieso' fragen. Kinder fragen nicht viel nach den Gründen, weil sie meistens Angst vor den Eltern oder Lehrern haben und nicht als unhöflich gelten wollen. Dieselben Kinder werden dann Erwachsene und aus diesen Erwachsenen werden Eltern, Lehrer, Politiker und so weiter. Meistens wird dann das gleiche Denken wiederum erwartet und gefordert.

Ich halte es für ein großes Glück in Deutschland zu leben, weil ich sehe und erlebe, dass der Drang frei zu sein hier respektiert und akzeptiert wird.